DKB
Das kann Bank

OPEL HBL

HANDBUCH
AUDIODESKRIPTION



Impressum

Herausgeber
Handball-Bundesliga GmbH
Edmund-Rumpler-Straße 4 · 51149 Köln · Deutschland

Autor
Peter Lomb · Lomb-Audio · www.lomb-audio.de

Redaktionelle Bearbeitung
Cassandra Gemmel – Handball Bundesliga GmbH

Gestaltung
Satzkontor CICERO Cordes GmbH · Rainer Cordes

Bildnachweise
Handball-Bundesliga GmbH, Peter Lomb, Rapid Peaks, Klaus Trotter / SC DHfK Leipzig, Christian Heilwagen, Tom Weller, Jürgen Weber Photodesign, Costa Belibasakis, Moritz Eden / HBL, Sascha Klahn/saschaklahn.com, ©Angela Metge, Nick Berger, Lukas Schulze / HBL

Projektförderung
Gefördert durch die DKB im Rahmen ihres Engagements für soziale Nachhaltigkeit.

Urheberrecht und Nutzungsrechte
© 2026 Peter Lomb
Das Urheberrecht liegt beim Autor.
Der Handball-Bundesliga GmbH wurden gemäß gesonderter Vereinbarung umfassende Nutzungsrechte eingeräumt.
Eine Weiterverwendung, Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Inhalte außerhalb des vorgesehenen Nutzungszwecks bedarf der entsprechenden Zustimmung.

Hinweis zu Inhalt und Quellen
Dieses Handbuch basiert auf praktischen Erfahrungen aus der Umsetzung von Audiodeskription im professionellen Handball sowie auf öffentlich zugänglichen Informationen der im Text genannten Institutionen und Organisationen. Die Inhalte wurden eigenständig redaktionell aufbereitet und praxisorientiert zusammengeführt.

Haftungshinweis
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit und Aktualität. Rechtliche Rahmenbedingungen und Förderprogramme können sich ändern.

Stand: November 2026 · Version 1.0

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

1. Audiodeskription – Grundlagen und Bedeutung 6
1.1 Bedeutung und Wirkung von Audiodeskription für blinde Menschen 6
1.2 Bedeutung und Wirkung von Audiodeskription für die Gesellschaft 8
1.3 Bedeutung und Wirkung von Audiodeskription für Fans & Vereine 9
1.4 Rechtliche Grundlagen der Teilhabe und Bedeutung für Sportvereine 9

2. Aufgaben des Vereins 11
2.1 Schaffung von organisatorischen Strukturen 11
2.2 Gewinnung ehrenamtlicher Sprecher*innen 12
2.3 Organisation der Ausbildung 14
2.4 Technische Infrastruktur 14
2.5 Gewinnung von Sponsor*innen für soziale Nachhaltigkeit 16
2.6 Öffentlichkeitsarbeit und Medienkommunikation 16

3. Ausbildung der Sprecher*innen für Audiodeskription 18
3.1 Zielsetzung der Sprecher*innenausbildung 18
3.2 Persönliche Voraussetzungen 18
3.3 Seminarinhalte 20
3.3.1 Sensibilisierung 21
3.3.2 Unterschied zwischen Kommentieren und Beschreiben 21
3.3.3 Verortung während des Spiels 22
3.3.4 Technische Schulung 22

4. Kostenstruktur 23
4.1 Kombination aus Stream und internetbasierter Audiodeskription 23
4.2 Technische Ausstattung für den Stream 24
4.3 Funktechnik 25
4.4 Qualifizierung der Sprecher*innen 26
4.5 Vergütung der Sprecher*innen 27

5. Fördermittel und externe Finanzierungsmöglichkeiten 28
5.1 Öffentliche Fördermittel 28
5.1.1 Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) 29
5.1.2 Landessportbünde im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) 29
5.1.3 Kommunale Förderprogramme 29
5.2 Stiftungen 30
5.2.1 Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) 30
5.3 Unternehmen und regionale Wirtschaft 30
5.4 Crowddonating 31
5.4 Lotterien und Aktion Mensch 31

6. Sponsoring und strategische Partnergewinnung 32
6.1 Vorbereitung und konzeptionelle Grundlagen 32
6.1.1 Sponsoringziele 32
6.1.2 Zielgruppe 32

6.1.3 Gegenleistungen 33
6.2 Auswahl geeigneter Sponsor*innen 34
6.3 Ansprache von Sponsor*innen 35
6.4 Textbausteine für die Kommunikation mit Sponsor* innen 35

7. Die Zielgruppe der Blinden 38
7.1 Zielgruppenorientierte Kommunikation 38
7.2 Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. 38
7.3 Pro Retina Deutschland e. V. 39
7.4 Behindertensportvereine 40
7.5 Wohlfahrtsverbände (Caritas und Diakonie) 40
7.6 Lokale Medien und Podcasts 40
7.7 Social-Media-Kanäle 41
7.8 Mobilitätstrainer*innen 41
7.9 Schulen für Menschen mit Seheinschränkung 41
7.10 Blinde und sehbehinderte Gäste in der Halle 42

8. Arbeitsplatzgestaltung 43
8.1 Arbeitsplatzmöblierung 44
8.2 Positionierung in der Halle 45

9. Ablauf der Audiodeskription am Spieltag 47
9.1 Überblick 47
9.2 Ankunft, Technikaufbau und Funktionscheck 48
9.3 Ticketorganisation 48
9.4 Empfang der Gäste am Treffpunkt 49
9.5 Begleitung zu den Sitzplätzen und Ausgabe der Technik 50
9.6 Soundcheck 50
9.7 Beginn der Reportage 50
9.8 Halbzeitphase 51
9.9 Fortführung der Reportage 52
9.10 Spielende, Geräteabholung und Feedback 52
9.11 Technikabbau und Nachbesprechung 53

10. Seminarinhalte und Qualifizierung durch Lomb-Audio 54
10.1 Grundsätzliche Ausrichtung der Seminare 54
10.2 Eröffnung und Sensibilisierung 55
10.3 Technische Einweisung 56
10.4 Sprechschulung 56
10.5 Sprachschulung 56
10.6 Grundlagen der Bildbeschreibung 58
10.7 Praktische Übungseinheiten 58
10.8 Auswertung und abschließende Fragen 59

Vorwort

Handball begeistert. Handball verbindet. Und Handball trägt Verantwortung.

Inklusion und Barrierefreiheit entscheiden auch im Profisport über Teilhabe und Gemeinsinn. Auch im Handballsport will die Handball-Bundesliga GmbH mit ihren Clubs dazu beitragen, dass alle Menschen grundsätzlich den Zugang zu unserem Ballsport haben. In Partnerschaft mit unserem langjährigen Partner, der DKB, erweitern wir Audiodeskriptionsangebote im deutschen Profihandball.

Unser gemeinsames Ziel ist es, diese Angebote in beiden Bundesligen zu initiieren und zu entwickeln. In enger Zusammenarbeit mit allen Proficlubs wollen wir sehbehinderten Sportinteressierten oder Fan sowie Familienangehörigen und Freunden die Gelegenheit geben, unsere faszinierende und fan-nahe Sportart kennen- und lieben zu lernen.

Audiodeskription im Club umzusetzen, ist kein Hexenwerk. Ja, es braucht Bereitschaft, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Auch der Aufbau von personellen und technischen Ressourcen erfordert Engagement und Wissen. Dieses Handbuch soll eine praktische Anleitung für den Einstieg und die Weiterentwicklung bieten. Es dokumentiert detailliert, welche Schritte es zur Einführung von Audiodeskription braucht, welche organisatorischen und technischen Voraussetzungen notwendig sind und wie sich das Angebot unkompliziert in den Cluballtag und -spieltag integrieren und sinnvoll nutzen lässt.

Ein besonderer Dank gilt unserem langjährigen Partner Deutsche Kredit Bank (DKB), deren Engagement unsere Sportart auch hier werthaltiger macht. Ebenso danken wir Peter Lomb für sein vielfältiges Wirken. In diesem Handbuch teilt er sein Wissen und seine Erfahrungen ebenso mit uns, wie in zahlreichen Schulungen, die er mit uns für die Kolleginnen und Kollegen in den Clubs anbietet. Vielen Dank an alle, die sich dafür einsetzen, dass Handballsport für mehr Menschen in unseren Hallen und vor den Bildschirmen erlebbar wird.

Folgende Clubs bieten aktuell Audiodiskreption an: Füchse Berlin, SC DHfK Leipzig, SC Magdeburg, TSV Hannover-Burgdorf, HC Hamburg, TVB Stuttgart, Rhein-Neckar Löwen. Vielen Dank und viel Erfolg!

Handball Bundesliga GmbH & Deutsche Kreditbank (DKB)

1. AUDIODESKRIPTION – GRUNDLAGEN UND BEDEUTUNG

Audiodeskription ist die sprachliche Beschreibung visueller Ereignisse, Handlungen und Situationen. Sie ermöglicht es Menschen mit Sehbeeinträchtigungen, Informationen über den Hörsinn zu erfassen, die sehende Menschen visuell wahrnehmen. Audiodeskription stellt damit ein wesentliches Instrument zur Herstellung von Barrierefreiheit dar und schafft Zugänge zu Angeboten, die andernfalls nicht oder nur eingeschränkt nutzbar wären.

1.1 Bedeutung und Wirkung von Audiodeskription für blinde Menschen

Blinde Menschen sind aufgrund ihrer Sehbeeinträchtigung in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens mit Barrieren konfrontiert. Insbesondere visuell geprägte Angebote in Sport und Kultur sind ohne unterstützende Maßnahmen häufig nicht zugänglich. Audiodeskription leistet hier einen zentralen Beitrag zur Förderung gleichberechtigter Teilhabe, indem visuelle Informationen systematisch sprachlich aufbereitet werden. Im Bereich von Film und Fernsehen haben sich audiodeskriptive Tonspuren bereits etabliert.

Auch im Sport eröffnet Audiodeskription neue Zugänge. Im Fußball ist die Live-Audiodeskription in vielen Vereinen der ersten Liga bereits etabliert. In anderen Sportarten wie Reiten, Eishockey, Leichtathletik und Basketball wird es bis jetzt nur sporadisch angeboten. Bei Liveveranstaltungen erlaubt sie blinden Menschen Spielverläufe, Dynamiken und emotionale Momente umfassend nachzuvollziehen. Die Qualität und Kontinuität der Beschreibung sind dabei entscheidend.

Im Handballsport wird das abwechslungsreiche Spielgeschehen durch die kontinuierliche Beschreibung von Bewegungsabläufen, Spielsituationen und Reaktionen der Beteiligten nachvollziehbar gemacht. Auf diese Weise entsteht ein ganzheitliches Verständnis für den Spielverlauf sowie für die Gründe von Spannung, Jubel oder Enttäuschung. Durch die kontinuierliche sprachliche Begleitung wird die Teilhabe an kollektiven Emotionen ermöglicht. Spannung, Freude und Enttäuschung können unmittelbar miterlebt werden.

Nur ein geringer Anteil blinder Menschen ist von Geburt an blind. Die Mehrheit verliert ihre Sehkraft im Laufe des Lebens ganz oder teilweise durch ange-

borene oder vererbte (Mangel-)Erkrankungen, Verletzungen oder Infektionen, systemische Erkrankungen und altersbedingte Sehbeeinträchtigung. Diese unterschiedlichen Ursachen führen zu sehr verschiedenen Einschränkungen des Sehvermögens.

Für viele blinde Menschen besitzt die Teilnahme an audiodeskribierten Sportereignissen daher eine besondere biografische Bedeutung. Insbesondere Personen, die den Sport vor dem Eintritt der Sehbeeinträchtigung visuell erlebt haben, können an frühere Erfahrungen anknüpfen. Audiodeskription ermöglicht es ihnen, Spielstile, taktische Entwicklungen und Veränderungen im Sportgeschehen weiterhin zu verfolgen.

Darüber hinaus fördert Audiodeskription soziale Interaktion. Sie ermöglicht blinden Menschen, kulturelle Inhalte zeitgleich mit sehenden Personen zu rezipieren und daran aktiv teilzuhaben. Im Umfeld audiodeskribierter Angebote entstehen Gemeinschaften blinder Sportfans, die zugleich in Kontakt mit se-



Sehbehinderte Fans verfolgen das Spielgeschehen des Rexel Super Cup mit Live-Audiodeskription

henden Zuschauer*innen treten. Dies unterstützt einen gleichwertigen Austausch und begünstigt inklusive Begegnungen.

1.2 Bedeutung und Wirkung von Audiodeskription für die Gesellschaft

Audiodeskription leistet einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion und gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen.
Die sicht- und erlebbare Teilhabe blinder Menschen wirkt sich positiv auf gesellschaftliche Wahrnehmungen aus. Sie macht deutlich, dass Menschen mit Behinderungen ihre Interessen, Emotionen und Begeisterung in gleicher Weise ausleben wie sehende Personen. Vorurteile und Berührungsängste können abgebaut werden, sodass ein differenzierteres Verständnis für unterschiedliche Lebensrealitäten gefördert wird.
Audiodeskription ist dabei nicht als Ausgleichs- oder Mitleidsleistung zu verstehen, sondern als Instrument zur Herstellung gleichberechtigter Teilhabe. Sie eröffnet blinden Menschen die Möglichkeit, ihre individuellen Fähigkeiten einzubringen und aktiv am gesellschaftlichen Leben mitzuwirken.
Darüber hinaus entfaltet Audiodeskription eine bewusstseinsbildende Wirkung. Sie sensibilisiert für Fragen der Barrierefreiheit und regt dazu an, Unterstützungsbedarfe im eigenen Umfeld wahrzunehmen. Für sehende Personen wird sichtbar, welcher organisatorische und persönliche Aufwand von blinden Menschen geleistet wird, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, etwa durch selbstständige Anreise unter Nutzung assistiver Angebote.
Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gewinnt Audiodeskription zusätzlich an Bedeutung. Mit einer alternden Gesellschaft nehmen Einschränkungen des Sehens, Hörens und der Mobilität zu. Barrierefreie Angebote, die heute entwickelt werden, tragen langfristig dazu bei, Ausgrenzung zu vermeiden und gesellschaftliche Teilhabe für eine wachsende Bevölkerungsgruppe sicherzustellen.
Inklusion wird dadurch als wechselseitiger Prozess erfahrbar, von dem alle Beteiligten profitieren.

1.3 Bedeutung und Wirkung von Audiodeskription für Fans & Vereine

Die Einführung von Audiodeskription wirkt sich auf mehreren Ebenen positiv auf Vereine aus und kann nachhaltige Entwicklungsprozesse anstoßen. Für sehende Fans wird Inklusion im Vereinsalltag sichtbar und erlebbar. Die aktive Einbindung von Fans mit Sehbeeinträchtigungen wird wahrgenommen und überwiegend positiv bewertet. Durch begleitende Sensibilisierungsmaßnahmen, beispielsweise in Form von Workshops oder Informationsangeboten, können Fans, Sponsor*innen und weitere Akteur*innen für den Mehrwert inklusiver Vereinsarbeit gewonnen werden. Gleichzeitig profitieren somit viele verschiedene Personengruppen von erweiterten barrierefreien Angeboten. Innerhalb des Vereins erfordert Audiodeskription eine aktive Auseinandersetzung verschiedener Abteilungen mit den Bedarfen von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen. Inklusion wird dadurch zu einer gemeinsamen Aufgabe und strukturell im Verein verankert. Sie wird nicht ausschließlich als soziale Verpflichtung verstanden, sondern als Ressource, die neue Perspektiven und Kompetenzen eröffnet.

Darüber hinaus stärkt inklusives Engagement die öffentliche Wahrnehmung und das Ansehen des Vereins. Insbesondere bei Fans mit Behinderungen können langfristige Bindungen aufgebaut werden. Im besten Fall entwickelt sich der Verein zu einem Vorbild innerhalb seiner Stadt oder Region und motiviert andere Organisationen zur Umsetzung vergleichbarer Angebote.

Sport wird dadurch zu einem inklusiven Gemeinschaftserlebnis, an dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam teilnehmen können. Aus diesen Begegnungen können soziale Beziehungen entstehen, durch die Inklusion im Vereinsleben nicht nur organisatorisch umgesetzt, sondern aktiv gelebt wird.

1.4 Rechtliche Grundlagen der Teilhabe und Bedeutung für Sportvereine

Die rechtliche Grundlage für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Deutschland bildet das Neunte Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX). Ziel ist es, eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Für Sportvereine ergibt sich daraus der Auftrag, Barrieren abzubauen und inklusive Zugänge zu sportlichen und vereinsbezogenen Angeboten zu schaffen.

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurde das SGB IX an die Vorgaben der

UN-Behindertenrechtskonvention angepasst. Der Fokus liegt auf einer personenzentrierten Unterstützung, die sich an den individuellen Bedarfen orientiert. Audiodeskription kann in diesem Zusammenhang als Maßnahme der sozialen Teilhabe verstanden werden, da sie den Zugang zu Sportveranstaltungen und gemeinschaftlichen Erlebnissen eröffnet.

Die soziale Teilhabe ist in den §§ 76 ff. SGB IX konkret geregelt und umfasst Leistungen, die eine gleichberechtigte Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen. Audiodeskription leistet hierzu einen unmittelbaren Beitrag, indem sie blinden Menschen ermöglicht, Sportereignisse gemeinsam mit sehenden Fans zu erleben.

Für Sportvereine bedeutet dies, Inklusion nicht ausschließlich als freiwilliges Engagement zu betrachten, sondern als Bestandteil gesellschaftlicher Verantwortung. Durch den Einsatz von Audiodeskription können gesetzliche Zielsetzungen wie Barrierefreiheit, Gleichberechtigung und Teilhabe praktisch umgesetzt und zugleich das Vereinsprofil im Bereich Inklusion nachhaltig gestärkt werden.



Sehbehinderte Fans des SC DhfK Leipzigs verfolgen das Spiel der Opel HBL live mit Audiodeskription

2. AUFGABEN DES VEREINS

Bei der Umsetzung im eigenen Verein ist die Implementierung von konstanter Audiodeskription eine wichtige Aufgabe im Rahmen der sozialen Nachhaltigkeit. Die Abteilungen im Verein arbeiten zusammen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Das fordert und fördert die Interaktion in der Vereinsführung.

2.1 Schaffung von organisatorischen Strukturen

Die organisatorischen Strukturen von Vereinen unterscheiden sich erheblich. In der Regel ist die Geschäftsführung auf mehrere Verantwortungsbereiche verteilt, deren Zuständigkeiten nicht einheitlich geregelt sind.
Für die erfolgreiche Einführung und nachhaltige Sicherung von Audiodeskription ist es daher erforderlich, vereinsintern verbindlich festzulegen, welcher Organisationsbereich welche Aufgaben übernimmt. Zuständigkeiten sind transparent zu definieren und dauerhaft zu verankern.
Als bewährte Praxis hat sich die Benennung einer verantwortlichen Projektkoordination erwiesen. Eine Person fungiert als zentrale Ansprechstelle für interne und externe Beteiligte, koordiniert sämtliche Prozessschritte und gewährleistet die kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebots. Die folgenden Abschnitte definieren die zentralen Aufgabenfelder des Vereins systematisch.



Sprecher-Duo beim Lidl Final4

2.2 Gewinnung ehrenamtlicher Sprecher*innen

Ein dauerhaft tragfähiges Angebot an Audiodeskription setzt engagierte und qualifizierte Sprecher*innen voraus. Die Rekrutierung geeigneter Ehrenamtlicher kann über unterschiedliche Zielgruppen erfolgen. Die nachfolgenden Unterabschnitte beschreiben diese Möglichkeiten.

Vereinsjugend

Viele junge Menschen zeigen Interesse an Tätigkeiten im Medien-, Kommunikations- oder Sportumfeld. Auch Sportschüler*innen zählen zu dieser Zielgruppe, da nicht alle den Übergang in den professionellen Leistungssport erreichen.
Die Qualifizierung als Sprecher*innen für Audiodeskription vermittelt grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Sprache, Strukturierung, Wahrnehmung und Beschreibung. Diese Fähigkeiten sind auch für Tätigkeiten bei Streamingdiensten, im Rundfunk, im Fernsehen oder in sozialen Medien von Relevanz.
Audiodeskription kann somit als Baustein beruflicher Orientierung verstanden werden.

Fans des Vereins

Fans verfügen über eine ausgeprägte emotionale Bindung an ihren Verein und sind häufig bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Inklusion und Barrierefreiheit können gezielt als Themen im Fanumfeld kommuniziert werden.
Ein erheblicher Anteil aktiver Audiodeskriptionssprecher*innen rekrutiert sich aus dem Kreis der Fans, da hier sowohl Vereinsidentifikation als auch sportfachliches Verständnis vorhanden sind. Diese Kombination stellt eine wesentliche Grundlage für motivierte und qualitativ hochwertige Audiodeskription dar.



Fans verfügen über eine ausgeprägte emotionale Bindung an ihren Verein

Blinden- und Sehbehindertenverbände

Blinden- und Sehbehindertenverbände sind in der Regel auf Landesebene und kommunaler Ebene organisiert und verfügen über stabile Netzwerke. Eine frühzeitige Information über das geplante Angebot sowie die gezielte Anfrage nach Kontakten sind empfehlenswert.

Menschen mit Sehbehinderung sind häufig gut vernetzt und kennen Personen, die sich als Sprecher*innen engagieren möchten. Teilweise besteht hier ein erhöhter Schulungsbedarf hinsichtlich sportfachlicher Inhalte. Gleichzeitig bringen diese Personen Erfahrungen im Umgang mit blinden Menschen mit.

In der Praxis hat sich eine gemischte Zusammensetzung des Sprecher*innenteams als besonders erfolgreich erwiesen.

Hochschulen und Ausbildungsstätten

Studiengänge in den Bereichen Medien, Kommunikation, Journalismus oder Sportmanagement erfreuen sich großer Beliebtheit. Aspekte der Barrierefreiheit sind in vielen Curricula bislang nur unzureichend verankert.

Eine Zusatzqualifikation im Bereich Audiodeskription stellt daher eine sinnvolle Ergänzung dar – sowohl für angehende Mediengestalter*innen als auch für zukünftige Sportjournalist*innen.

Medien des Vereins

Die vereinseigenen Kommunikationskanäle wie Website, Pressearbeit und Social-Media-Plattformen eignen sich in besonderer Weise zur Ansprache potenzieller Sprecher* innen. Die Tätigkeit ist klar zu beschreiben und mit einer konkreten Kontaktmöglichkeit zu versehen.



Die Kommunikation über Vereinsmedien oder durch Beiträge von Fans selbst macht inklusives Engagement öffentlich sichtbar.

Das Engagement für Barrierefreiheit und Inklusion durch Audiodeskription ist sichtbar, konsistent und kontinuierlich zu kommunizieren. Dies trägt zur Gewinnung von Ehrenamtlichen bei und stärkt zugleich die öffentliche Wahrnehmung sowie die Reputation des Vereins.

2.3 Organisation der Ausbildung

Der Einstieg in die Tätigkeit als Sprecher*in für Audiodeskription erfolgt durch ein qualifiziertes Grundlagenseminar. Dieses ist durch erfahrene Fachpersonen durchzuführen, die sowohl über praktische Erfahrung in der Audiodeskription als auch über pädagogische Kompetenz verfügen.

Im Handballsport hat sich beispielsweise der Autor Peter Lomb (Lomb-Audio.de) seit vielen Jahren als erfahrener Ausbilder etabliert.

Im weiteren Verlauf geben erfahrene Sprecher*innen ihr Wissen an neue Teammitglieder weiter. Voraussetzung hierfür sind eine strukturierte Feedbackkultur sowie die Bereitschaft zur kontinuierlichen fachlichen Weiterentwicklung.

Zur Qualitätssicherung und langfristigen Bindung der Sprecher*innen können ergänzend Sprechtrainer*innen und Mobilitätstrainer*innen eingebunden werden.

Blinde und sehbehinderte Nutzer*innen sind aktiv in den Ausbildungsprozess einzubeziehen, da sie die Qualität der Audiodeskription am zuverlässigsten beurteilen können.

2.4 Technische Infrastruktur

Für Notebook, Audiointerface und gegebenenfalls weitere technische Komponenten ist eine gesicherte Stromversorgung erforderlich. Eine Mehrfachsteckdose mit ausreichender Kabellänge sollte eingeplant werden.

Für die Umsetzung von Audiodeskription sind geeignete Übertragungssysteme erforderlich. Grundsätzlich ist zwischen Funkübertragung und Streaminglösung zu unterscheiden. Wenden Sie sich bei Beratungsbedarf gerne an den Autor, bevor Sie eine Anschaffung tätigen.

Funktechnik

Bei der Funkübertragung erhalten die Gäste mobile Empfangsgeräte. Die Sprecher*innen sind über ein Mischpult mit einem Sender verbunden. Die Übertragung erfolgt im lizenzfreien Frequenzbereich von 863 bis 865 MHz.

Bei Nutzung von Funktechnik ist sicherzustellen, dass die vorgesehenen Frequenzen im Bereich von 863 bis 865 MHz nicht durch andere Dienstleister belegt sind.

Eine frühzeitige Abstimmung mit der Veranstaltungstechnik oder externen Dienstleistern verhindert Störungen im Sendebetrieb.



Funktechnik für die Übertragung der live Audiodeskription

Streamingtechnik

Bei der Streaminglösung wird die Audiodeskription über das Internet übertragen und über eine Website oder App empfangen. Als Endgerät dient in der Regel ein Smartphone.

Für den Stream benötigen die Sprecher*innen ein Notebook mit geeigneter Software. Die technischen Anforderungen sind vor der Anschaffung mit dem jeweiligen Anbieter abzustimmen.

Für Streaminglösungen ist eine stabile kabelgebundene Netzwerkverbindung (LAN) dringend zu empfehlen. Erfahrungen zeigen, dass WLAN-Verbindungen in Sportarenen häufig nicht ausreichend stabil sind, um eine unterbrechungsfreie Audiodeskription zu gewährleisten.

Insbesondere wenn Gäste die Audiodeskription über eine App auf dem eigenen Smartphone empfangen, ist eine stabile Netzwerkinfrastruktur in der Halle grundlegende Voraussetzung.

Zusätzliche Ausstattung

Da die Audiodeskription im Handball eine hohe Konzentration erfordert, sind zwei Sprecher*innen vorgesehen, die sich abwechseln. Entsprechend werden zwei hochwertige Headsets benötigt.

Die Mikrofone müssen eine effektive Abschirmung gegenüber Umgebungsgeräuschen gewährleisten. Die Preise für geeignete Headsets liegen – je nach Hersteller – zwischen etwa 200,00 und 500,00 Euro.
Über ein Audiointerface mit mindestens zwei Ein- und Ausgängen können sich die Sprecher*innen selbst hören und gleichzeitig in Funk und Stream senden.

2.5 Gewinnung von Sponsor*innen für soziale Nachhaltigkeit

Ziel der Sponsor*innenansprache ist es, die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Sehbehinderung zu erweitern und ihre gesellschaftliche Beteiligung zu stärken. Sport stellt hierfür eine besonders geeignete Plattform dar, da er Begegnung, Gemeinschaft und soziale Interaktion ermöglicht.
Durch Audiodeskription entsteht ein inklusiver Raum, in dem Menschen mit und ohne Behinderung Sport gemeinsam erleben können. Sponsor* innen leisten damit einen konkreten Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit.
Im Austausch mit Sponsor*innen ist transparent darzustellen, welche Maßnahmen durch ihre Unterstützung ermöglicht werden:

- Qualifizierung von Sprecher*innen und Aufbau eines nachhaltigen Angebots
- Investitionen in technische Ausstattung
- Förderung von Selbstbestimmung und aktiver Teilhabe
- Stärkung vorhandener Fähigkeiten und Potenziale
- Prävention sozialer Isolation
- Förderung von Vielfalt und Akzeptanz

2.6 Öffentlichkeitsarbeit und Medienkommunikation

Für die Kommunikation des inklusiven Angebots ist zwischen klassischen Medien, Podcasts und sozialen Netzwerken zu unterscheiden. In vielen Vereinen bestehen hierfür unterschiedliche Zuständigkeiten.
Klassische Medien wie Presse, Radio und Fernsehen ermöglichen eine vertiefte Darstellung des sozialen Engagements des Vereins. Sie eignen sich insbesondere für Hintergrundberichte sowie für die Nennung von Sponsor*innen.
Podcasts stellen ein wachsendes Format dar und erreichen insbesondere jüngere Zielgruppen. Sie ermöglichen eine ausführliche inhaltliche Vermittlung und können dauerhaft abgerufen und beworben werden.
Soziale Netzwerke dienen vor allem der schnellen Verbreitung von Informatio-

nen an viele User. Aufgrund kurzer Aufmerksamkeitsspannen sind Inhalte verdichtet aufzubereiten; zentrale Aussagen sind zu Beginn zu platzieren.
Spieler*innen verfügen häufig über hohe Reichweiten in Social-Media-Netzwerken und können Inhalte des Vereins ohne zusätzlichen finanziellen Aufwand verbreiten.
Facebook wird überwiegend von älteren Zielgruppen genutzt, während LinkedIn besonders geeignet ist, um das soziale Engagement des Vereins gegenüber Verbänden, Partnerorganisationen und geeigneten Sponsor*innen zu kommunizieren.



Sprecher*innen Team bei den Rhein Neckar Löwen

3. AUSBILDUNG DER SPRECHER*INNEN FÜR AUDIODESKRIPTION

Dieses Kapitel beschreibt die persönlichen Voraussetzungen sowie die Ausbildungsinhalte, die im Rahmen qualifizierter Seminare vermittelt und praktisch trainiert werden.

3.1 Zielsetzung der Sprecher*innenausbildung

Sprecher*innen für Audiodeskription übernehmen eine anspruchsvolle fachliche Aufgabe. Die meisten Menschen verfügen bislang über kaum bewusste Erfahrung im Beschreiben für blinde oder sehbehinderte Personen und orientieren sich daher zunächst an klassischen Radio- oder Sportreportagen.
Audiodeskription geht jedoch über eine herkömmliche Reportage hinaus. Ziel ist es, Zuhörer*innen in die Lage zu versetzen, das Geschehen räumlich einzuordnen und eine möglichst vollständige innere Vorstellung des Spielverlaufs zu entwickeln.

3.2 Persönliche Voraussetzungen

Fachkenntnisse der Sportart

Fundierte Kenntnisse der jeweiligen Sportart sind für die Audiodeskription zwingend erforderlich. Idealerweise haben Sprecher* innen die Sportart selbst aktiv ausgeübt. Ist dies nicht der Fall, ist eine intensive Einarbeitung erforderlich.
Hierzu zählen insbesondere:

- Verständnis von Bewegungsabläufen
- Kenntnis taktischer Varianten
- sichere Beherrschung der Regeln
- Vertrautheit mit typischen Spielsituationen
- Kenntnis sportartspezifischer Kommandos

Nur auf dieser Grundlage kann das Spielgeschehen so beschrieben werden, dass blinde oder sehbehinderte Zuhörer*innen eine nachvollziehbare und strukturierte innere Vorstellung entwickeln können. Dazu sollten auch die Gäste mit speziellen Vokabeln vertraut gemacht werden, die in der Sportart üblich sind.

Gute Aussprache und stimmliche Kompetenz
Sprecher*innen müssen für ihre Zuhörer*innen klar und gut verständlich sein. Eine deutliche Aussprache ist daher grundlegende Voraussetzung.

Sie umfasst:
- präzise Lautbildung (Phonetik)
- bewussten Einsatz von Lippen, Zunge, Zähnen und Atmung
- kontrollierte Artikulation

Die Sprechgeschwindigkeit ist ein zentrales Gestaltungselement. Verständliche Artikulation ist nur innerhalb eines angemessenen Tempos möglich. Wird zu schnell gesprochen, leidet die Verständlichkeit. Gerade bei schnellen Sportarten wie Handball besteht die Herausforderung darin, Tempo, Spannung und Klarheit miteinander zu verbinden.
Ein moderat erhöhtes Sprechtempo kann Spannung transportieren, darf jedoch nicht zulasten der Verständlichkeit gehen.
Auch die Lautstärke ist bewusst zu steuern. Durch gezieltes Variieren der Stimme können Aufmerksamkeit und Spannung erzeugt werden. Dabei sind klare Grenzen einzuhalten, um eine jederzeit angenehme Hörbarkeit sicherzustellen.

Konzentrationsfähigkeit
Während einer gesamten Spielbeschreibung müssen Sprecher*innen dauerhaft hochkonzentriert arbeiten. Sie rufen kontinuierlich Fachwissen zur Sportart, zur Methodik der Audiodeskription sowie zu den beteiligten Akteur*innen ab. Die Beschreibung erfolgt ohne längere Pausen und erfordert konstante geistige Präsenz.
Bei schnellen Sportarten mit längerer Spieldauer kommen daher regelmäßig Sprecher*innenpaare zum Einsatz, die sich abwechseln. Diese Wechsel ermöglichen Erholungsphasen und sichern eine gleichbleibend hohe Qualität der Audiodeskription.
Mit zunehmender Erfahrung verinnerlichen Sprecher* innen die Grundsätze der Audiodeskription. Routine erleichtert die Tätigkeit, ersetzt jedoch nicht die notwendige Konzentration.
Das Arbeiten im Team, das gegenseitige Zuhören sowie das direkte Feedback sehbehinderter Zuhörer*innen tragen wesentlich zur Qualitätssicherung bei.

Affinität zu Menschen mit Handicap
Nicht allen Menschen fällt der Umgang mit Personen mit Beeinträchtigungen

zunächst leicht. Offenheit und die Bereitschaft, sich auf neue Begegnungen einzulassen, sind daher wichtige Voraussetzungen.
Viele Fans können das Spielgeschehen in der Halle oder am Bildschirm noch eingeschränkt wahrnehmen. Für Sprecher*innen ist es daher von Vorteil, einen Überblick über unterschiedliche Krankheitsbilder und deren Auswirkungen zu besitzen. Dies ermöglicht eine angemessene Einschätzung individueller Unterstützungsbedarfe.
Betroffene Fans geben in der Regel bereitwillig Auskunft über ihre Restsehkraft und ihre Bedürfnisse. Dies trägt zugleich zur Sensibilisierung der Sprecher*innen für die Lebensrealität mit Sehbeeinträchtigung bei. Häufig erleichtern die betroffenen Personen selbst durch ihre selbstverständliche und offene Art den Zugang.
Im Austausch wird deutlich, welche Kompetenzen und Strategien Menschen entwickeln, um Einschränkungen auszugleichen. Es entsteht ein wechselseitiger Lernprozess:

- Unterstützung durch Beschreibung und Begleitung
- Gewinn neuer Perspektiven auf eigene Fähigkeiten
- gemeinsames Erleben von Sport

Diese Begegnungen sind Ausdruck gelebter Inklusion und bereichern alle Beteiligten.

Zeitliche Ressourcen
Der Weg zur Sprecher*in für Audiodeskription erfordert Zeit. Bereits die Grundausbildung ist zeitintensiv. Mit zunehmender Anzahl an Einsätzen beginnt eine Phase kontinuierlicher Weiterentwicklung, die nie vollständig abgeschlossen ist.
Da grundsätzlich im Team gearbeitet wird, profitieren alle Beteiligten vom fachlichen Austausch, von neuen Erfahrungen und von gegenseitiger Unterstützung.
Es ist daher erforderlich, im persönlichen und familiären Umfeld von Beginn an zeitliche Ressourcen einzuplanen. Wird dies berücksichtigt, kann die Tätigkeit in der Audiodeskription langfristig erfüllend und bereichernd sein.

3.3 Seminarinhalte

In den Seminaren des Autors zur Ausbildung von Sprecher*innen für Audiodeskription werden zentrale fachliche, methodische und praktische Inhalte vermittelt.

3.3.1 Sensibilisierung

Ein grundlegender Bestandteil der Ausbildung ist die Sensibilisierung für die Perspektive blinder und sehbehinderter Menschen. Ziel ist es, Verständnis für Wahrnehmungsweisen und Unterstützungsbedarfe zu entwickeln und die Auswirkungen verschiedener Augenkrankheiten kennenzulernen.

3.3.2 Unterschied zwischen Kommentieren und Beschreiben

Ein zentrales Ausbildungsziel besteht in der klaren Unterscheidung zwischen kommentierender Berichterstattung und beschreibender Audiodeskription.
Audiodeskription beschreibt – sie bewertet nicht.
Zu Beginn jeder Audiodeskription steht die strukturierte Beschreibung der Umgebung. Dabei gilt der methodische Grundsatz: „von außen nach innen“
Es erfolgt:

- Beschreibung der Halle oder des Stadions
- Darstellung der räumlichen Gegebenheiten
- Beschreibung des Spielfeldes
- Verortung der Sprecher*innen
- Verortung der Zuhörer*innen

Diese Einführung schafft eine räumliche Orientierung und bildet die Grundlage für das Verständnis des weiteren Spielverlaufs.



Beispielhafte Spielszenen und Perspektiven, die bei der Audiodeskription beschrieben werden

3.3.3 Verortung während des Spiels

Während der gesamten Spielbeschreibung kommt der Verortung zentrale Bedeutung zu. Zuhörer*innen müssen jederzeit wissen, wo sich das Geschehen abspielt.

Verortet werden:

- der Ball
- die Spieler*innen
- relevante Spielsituationen

Auch Besonderheiten der Umgebung, beispielsweise Choreografien von Fans oder auffällige Ereignisse, werden situativ beschrieben.

Spielzeiten und Spielstände sind regelmäßig und strukturiert zu benennen.

3.3.4 Technische Schulung

Ein weiterer unverzichtbarer Bestandteil der Ausbildung ist der sichere Umgang mit der technischen Ausstattung.

Hierzu zählen insbesondere:

- Mikrofone
- Headsets
- Mischpulte
- Streamingtechnik

Sprecher*innen müssen in der Lage sein, technische Abläufe eigenständig und sicher zu bedienen, um eine stabile und qualitativ hochwertige Audiodeskription zu gewährleisten.

4. KOSTENSTRUKTUR

Dieses Kapitel gibt einen systematischen Überblick über gängige Kostenpositionen für die Audiodeskription im Verein und deren Einordnung.

Die Kosten für die Umsetzung von Audiodeskription setzen sich aus laufenden Ausgaben sowie einmaligen Investitionen zusammen.

Zu den laufenden Ausgaben zählen insbesondere:

- Vergütungen für Sprecher*innen
- Streamingdienste

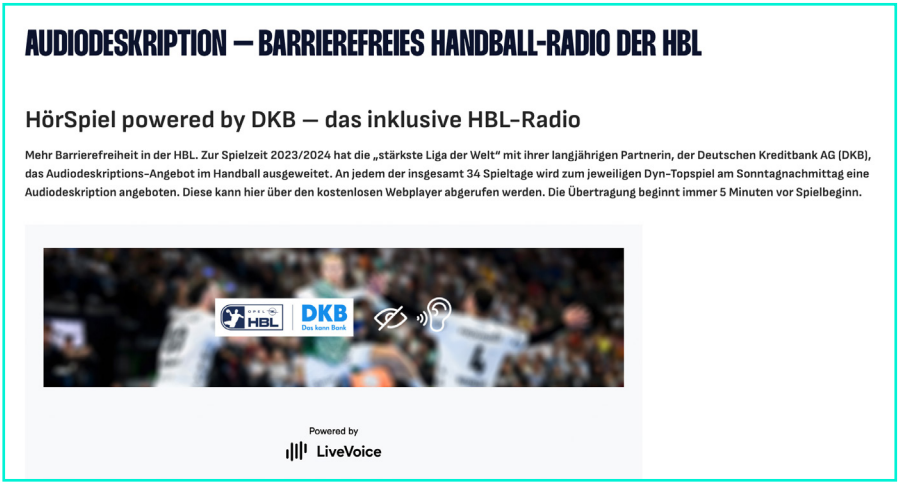
Einmalige Investitionen betreffen insbesondere:

- technische Ausstattung (Mikrofone, Headsets, Mischpulte, Streamingtechnik)
- Schulung und Qualifizierung

Abhängig vom verfügbaren Budget sowie von den infrastrukturellen Gegebenheiten der Spielstätte kommen unterschiedliche technische und organisatorische Lösungen in Betracht.

4.1 Kombination aus Stream und internetbasierter Audiodeskription

Über spezialisierte Anbieter besteht die Möglichkeit, einen Audiostream im Internet mit einer Live-Audiodeskription in der Halle zu kombinieren.



Inklusives Fan-Radio auf der Webseite der Opel Hbl

Sehbehinderte Zuschauer*innen laden hierfür eine entsprechende Anwendung auf ihr Smartphone und können der Reportage nahezu latenzfrei folgen. Parallel kann die Audiodeskription über einen Link auf der Vereinswebsite als Fanradio ausgespielt werden. Dadurch wird das Angebot auch für Fans außerhalb der Halle zugänglich gemacht. Die monatlichen Kosten für eine solche Lösung liegen derzeit bei ca. 100,00 Euro. (Stand 03/2026)
Bei der Auswahl des Anbieters ist insbesondere auf einen zuverlässigen technischen Support zu achten, der im Kostenmodell berücksichtigt ist. Ein Vergleich mehrerer Anbieter sowie Verhandlungen über Leistungsumfang und Preisgestaltung sind empfehlenswert.
Einige Vereine stellen im Rahmen dieser Lösung Leih-Smartphones zur Verfügung. Dies dient dazu, zu vermeiden, dass sehbehinderte Nutzer*innen ihr eigenes Datenvolumen einsetzen müssen – insbesondere dann, wenn in der Halle kein stabiles WLAN verfügbar ist und auf Mobilfunknetze zurückgegriffen werden muss.

4.2 Technische Ausstattung für den Stream

Für die Realisierung eines Audiostreams sind mindestens zwei Headsets erforderlich, da sich die Sprecher*innen gegenseitig hören müssen.



Technische Ausstattung inkl. Laptop, Kopfhöhrer, Stift und Papier

Die Qualität der Mikrofone ist entscheidend für die Klangqualität der Übertragung. Geeignete Headsets sind ab etwa 200,00 Euro pro Stück erhältlich. Preisbestimmende Faktoren sind:

- Tragekomfort
- Qualität der Kopfhörerlautsprecher
- Abschirmung gegenüber Umgebungsgeräuschen

Die Headsets werden über ein Audiointerface mit einem Notebook verbunden. Das Interface sollte mindestens verfügen über:

- zwei Eingänge für die Headsets
- einen Ausgang zum Notebook

Soll parallel zusätzlich über Funk gesendet werden, sind zwei Ausgänge erforderlich. Abhängig von Ausstattung und Qualität sind geeignete Interfaces ab etwa 150,00 Euro erhältlich.

Ein Notebook ist meist bereits im Verein oder bei Sprecher*innen vorhanden, sodass keine zusätzlichen Investitionskosten entstehen.

4.3 Funktechnik

Eine alternative oder ergänzende Lösung zur Beschallung sehbehinderter Fans in der Halle ist der Einsatz von Funktechnik. Dabei entstehen lediglich einmalige Anschaffungskosten.

Die Kosten belaufen sich auf etwa 70,00 Euro pro Empfänger. Eine geeignete Sendestation ist ab circa 250,00 € erhältlich.

Grundsätzlich kann gewählt werden zwischen:

- Kopfhörern mit integriertem Empfänger
- separaten Empfängern mit individuell wählbarem Kopfhörer

Ein integrierter Empfänger reduziert den Kabelaufwand. Ein separater Empfänger ermöglicht hingegen die Nutzung hochwertiger eigener Kopfhörer, die mit Noise-Cancelling-Technologie das Verhältnis zwischen Umgebungsgeräuschen und Sprecher*innenstimme individuell anpassen können.

Mit Headsets, Audiointerface und Funktechnik lassen sich also für rund 1.400,00 Euro technische Voraussetzungen zur Beschallung von etwa zehn Personen schaffen.

Die Funktechnik arbeitet auf anmeldefreien Frequenzen im Bereich von 863–865 MHz. Sie bietet in der Regel Reichweiten von über 100 Metern sowie eine durchschnittliche Akkulaufzeit von mehr als fünf Stunden.

4.4 Qualifizierung der Sprecher*innen

Eine fundierte Ausbildung ist die Grundlage für qualitativ hochwertige Audiodeskription. In den ein- bis zweitägigen Seminaren sollten insbesondere die verschiedenen Grundlagen des Sprechens vermittelt werden. (siehe 3.3)
Spezialisierte Anbieter, beispielsweise Lomb – Audio, bieten darüber hinaus sportartspezifische Schulungen an, vorrangig im Handballsport. Mit professionellen Gastdozenten auch im Basketball, Fußball, Goalball und weiteren Sportarten.



Sehbehinderte Fans beim Anfeuern des SC DhfK Leipzigs

Die Seminarkosten variieren in Abhängigkeit von:

- Teilnehmer*innenzahl
- Seminarinhalten
- Dauer
- Veranstaltungsort
- Anzahl der benötigten Dozenten

und beginnen bei 1.000,00 Euro.

4.5 Vergütung der Sprecher*innen

Eine Vergütung der ausgebildeten Sprecher*innen ist aus Gründen der Wertschätzung und Fairness empfehlenswert.
Darüber hinaus trägt eine vergütete Tätigkeit zu einem erhöhten Verantwortungsbewusstsein bei. Dies wirkt sich positiv aus auf:

- Termintreue
- Verlässlichkeit
- langfristige Sicherung des Angebots

Für gemeinnützige Vereine besteht die Möglichkeit, eine Vergütung im Rahmen der Ehrenamtspauschale von bis zu 960,00 Euro pro Jahr steuerfrei zu zahlen.
Alternativ kann – nach entsprechender rechtlicher Prüfung – die Übungsleiterpauschale in Höhe von bis zu 3.300,00 Euro jährlich Anwendung finden. (Stand 01/2026)
Ist der Verein nicht gemeinnützig tätig, besteht die Möglichkeit, Fördermittel zur Finanzierung der Sprecher*innenhonorare zu gewinnen. Die systematische Sponsor*innenansprache wird im folgenden Kapitel behandelt.

5. FÖRDERMITTEL UND EXTERNE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN

Für nicht spezialisierte Antragsteller*innen ist die Förderlandschaft häufig schwer überschaubar. Gleichwohl kann sich der Aufwand lohnen, da erhebliche Mittel für Maßnahmen zur Barrierefreiheit und Inklusion bereitgestellt werden.

In Deutschland stehen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene unterschiedliche Fördermittel zur Verfügung. Ergänzend bestehen Förderprogramme der Europäischen Union.
Verfügt die Geschäftsstelle des Vereins nicht über ausreichende personelle Ressourcen, kann die Beauftragung externer Berater*innen sinnvoll sein. Beratungsleistungen können häufig im Rahmen bewilligter Fördermittel abgerechnet werden.
Zur ersten Orientierung empfiehlt sich die Recherche über die Internetplattform Förderdatenbank.de. Dort kann unter Verwendung von Schlagwörtern wie „Barrierefreiheit“ oder „Inklusion“ eine strukturierte Suche durchgeführt und durch Filterfunktionen präzisiert werden.

5.1 Öffentliche Fördermittel

Bei öffentlichen Förderprogrammen sind als Fördermittelnehmer*innen (Zuwendungsempfänger* innen) in der Regel natürliche oder juristische Personen zugelassen, beispielsweise Unternehmen, Vereine oder Kommunen.
Diese tragen die Verantwortung für:

- zweckgebundene Verwendung der Mittel
- ordnungsgemäße Dokumentation
- fristgerechten Verwendungsnachweis

Vor Antragstellung ist zu prüfen, ob eine Gemeinnützigkeit Voraussetzung für die Förderung ist.
Förderanträge sind regelmäßig vor Beginn einer Maßnahme zu stellen. Eine nachträgliche Antragstellung ist in der Regel ausgeschlossen.

5.1.1 Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat im Rahmen einer Bundesinitiative Maßnahmen zur Barrierefreiheit initiiert. Auf der Homepage des Ministeriums finden sich im Bereich „Soziales – Teilhabe und Inklusion" weiterführende Informationen.

Zu beachten ist, dass überregionale Projekte häufig im Fokus stehen. Rein lokal wirkende Vereinsprojekte erfüllen selten die Fördervoraussetzungen.

5.1.2 Landessportbünde im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB)

Die Landessportbünde (LSB) und Landessportverbände (LSV) bilden zwei Säulen der Mitgliedsorganisationen im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). In Deutschland existieren 16 Landessportbünde in den Bundesländern als Dachorganisationen des organisierten und gemeinwohl-orientierten Sports. Sie übernehmen unter anderem folgende Aufgaben:

- Koordination und Unterstützung von Sportvereinen und -verbänden
- Förderung von Breiten-, Leistungs- und Gesundheitssport
- Stärkung der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports
- Vermittlung zwischen Politik, Verwaltung und Sportorganisationen

Zahlreiche Landessportbünde bieten Programme zur Integration, Inklusion und Gesundheitsförderung an. Auf den jeweiligen Internetseiten können über Suchbegriffe wie „Teilhabe" gezielt Fördermöglichkeiten recherchiert werden. Filterfunktionen ermöglichen eine Eingrenzung nach Bundesland oder Förderbereich.

5.1.3 Kommunale Förderprogramme

Kommunale Inklusionsförderprogramme unterstützen Maßnahmen für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung. Zuschüsse können – abhängig vom Programm – 80 bis 100 Prozent der förderfähigen Kosten betragen.

Gefördert werden insbesondere:

- bauliche Barrierefreiheit
- inklusive Projekte im Bereich Kultur und Freizeit
- Netzwerk- und Kooperationsstrukturen

Häufig sind Landesbanken mit der administrativen Abwicklung beauftragt.

Für eine langfristige Einbindung der Audiodeskription in das nachhaltige Vereinsangebot ist eine frühzeitige Abstimmung mit der Kommune empfehlenswert.
Innerhalb der kommunalen Verwaltung sind Zuständigkeiten häufig im Sozialamt oder bei Beauftragten für Inklusion angesiedelt.

5.2 Stiftungen

Eine Stiftung ist eine rechtlich verselbstständigte Einrichtung, die mit Hilfe eines Vermögens einen vom Stifter festgelegten Zweck verfolgt.
Typisches Merkmal einer Stiftung ist, dass ausschließlich die Erträge des Vermögens für Förderzwecke eingesetzt werden, während das Grundvermögen grundsätzlich erhalten bleibt.
Über die Plattform stiftungssuche.de kann mittels Filterfunktionen nach Stiftungen recherchiert werden, deren Satzungszweck Maßnahmen zur Teilhabe und Barrierefreiheit umfasst.

5.2.1 Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt wurde 2020 ins Leben gerufen. Sie bietet Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen des bürgerschaftlichen Engagements, darunter auch Projekte zur Stärkung von Barrierefreiheit und Inklusion.
Regelmäßig werden Förderprogramme aufgelegt, die auf unterschiedliche Zielgruppen und Bedarfe zugeschnitten sind. Eine kontinuierliche Beobachtung der Ausschreibungen ist empfehlenswert.

5.3 Unternehmen und regionale Wirtschaft

Zahlreiche Unternehmen engagieren sich im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit und treten als Sponsor*innen auf.
Von besonderer Bedeutung ist hierbei der regionale Bezug zwischen Unternehmen und Verein.
In vielen Vereinen ist innerhalb der Geschäftsstelle eine eigene Abteilung für Sponsoring zuständig. Die strategische Ansprache potenzieller Sponsor*innen wird in Kapitel 6 näher behandelt.

5.4 Crowddonating

Angelehnt an das Modell des Crowdfunding werden beim Crowddonating Spenden für einen gemeinnützigen Zweck gesammelt.
Die Gemeinschaft der Sprecher*innen kann beispielsweise unabhängig vom Verein Mittel für technische Ausstattung einwerben. Die angeschaffte Technik verbleibt in diesem Fall im Besitz der Initiative.
Crowddonating stellt eine praktikable Möglichkeit dar, kurzfristig notwendige Ausrüstung zu beschaffen und eine einfache Umsetzung ist über etablierte Plattformen möglich.

5.5 Lotterien und Aktion Mensch

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich aus Mitteln von Soziallotterien.
Rechtsgrundlage für die Regulierung des Glücksspiels in Deutschland ist der Glücksspielstaatsvertrag. Ein Teil der Einnahmen aus Lotterien wird für gemeinnützige und soziale Zwecke bereitgestellt.

Lotterien

Lotterien stellen jährlich erhebliche Mittel für soziale Zwecke zur Verfügung.
Die Fördermöglichkeiten variieren teilweise nach Bundesland, da viele Einnahmen aus Glücksspielgewinnen in die Landeshaushalte fließen.
Über spezialisierte Informationsportale können sich Vereine über Fördermöglichkeiten informieren oder Beratung in Anspruch nehmen.

Aktion Mensch

Auf der Internetseite der Aktion Mensch steht unter dem Bereich „Fördermittel“ ein Schnellcheck zur Verfügung, mit dem die grundsätzliche Förderfähigkeit geprüft werden kann.
Bei positiver Einschätzung können geeignete Programme über einen Förderfinder recherchiert werden.
Die Aktion Mensch bietet zudem:

- Informationsseminare zu Förderwegen
- Newsletter zu aktuellen Programmen
- begleitende Beratungsmöglichkeiten

Eine regelmäßige Information über neue Ausschreibungen ist empfehlenswert.

6. SPONSORING UND STRATEGISCHE PARTNERGEWINNUNG

Eine Gemeinschaft wie ein Verein erreicht sein Ziel nur durch starke Partnerschaften. Dazu bedarf es auch motivierter Sponsoren, die sich mit dem Verein und seinen Zielen verbunden fühlen.
In der Regel verfügt jeder Verein über eine organisatorische Einheit, die für die Gewinnung und Betreuung von Sponsor*innen verantwortlich ist.
Dieses Kapitel ist nach allgemeinen, übertragbaren Grundsätzen gegliedert und dient der strukturierten Unterstützung der Mitarbeitenden im Sponsoringbereich. Ziel ist es, Audiodeskription als Bestandteil sozialer Nachhaltigkeit strategisch in bestehende Sponsoringkonzepte zu integrieren.



Der 1. VfL Potsdam bedankt sich mit einem Banner öffentlich für die Unterstützung

6.1 Vorbereitung und konzeptionelle Grundlagen

Jede Form der Sponsor*innengewinnung bedarf einer systematischen Vorbereitung. In der Geschäftsstelle erfolgt die Planung üblicherweise unter Berücksichtigung verschiedener strategischer Aspekte.
Eine mögliche Strukturierung wird im Folgenden dargestellt.

6.1.1 Sponsoringziele

Unternehmen verfolgen mit ihrem Engagement regelmäßig konkrete Ziele. Hierzu zählen insbesondere:

- Kundenbindung
- Imageaufwertung
- Steigerung der Bekanntheit
- Positionierung im Bereich sozialer Nachhaltigkeit

Audiodeskription bietet hierfür einen glaubwürdigen und gesellschaftlich relevanten Anknüpfungspunkt.

6.1.2 Zielgruppe

Unternehmen engagieren sich nicht ausschließlich aus uneigennützigen Motiven, sondern wollen mit ihrem Einsatz gesellschaftliche Zielgruppen erreichen. Hierzu zählen insbesondere:

- ältere Menschen
- Personen mit Unterstützungsbedarf
- unmittelbar betroffene Menschen mit Sehbehinderung
- Kund*innen, die Marken mit sozialer Verantwortung bevorzugen

Soziale Nachhaltigkeit wirkt reputationsbildend und stärkt die emotionale Bindung an das Unternehmen.

6.1.3 Gegenleistungen

Sponsor*innen erwarten angemessene Gegenleistungen für ihr Engagement. Im Kontext der Audiodeskription sind verschiedene Formen der Sichtbarkeit und Kooperation möglich.

Reputationsmanagement

Die Förderung von Inklusion unterstreicht ein positives Unternehmensimage und stärkt das Vertrauen von Stakeholder*innen.

Arbeitnehmer*innenakquise

In Zeiten eines ausgeprägten Arbeitnehmer*innenmarktes verschafft ein sichtbar soziales Engagement Wettbewerbsvorteile bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte.

Compliance und gesellschaftliche Verantwortung

Ein Engagement im Bereich Barrierefreiheit unterstreicht die Vorreiterrolle eines Unternehmens in Fragen der Gleichstellung, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Verantwortung.

Sensibilisierungsseminare für Mitarbeitende

Der Verein kann Sponsor*innen Sensibilisierungsseminare für Mitarbeitende oder Kund*innen anbieten.

Durch den Einsatz von Dunkelbrillen können Teilnehmende die Bedeutung von Audiodeskription für blinde Menschen praktisch erleben. Diese Form der Erfahrung fördert Empathie und Verständnis für Barrierefreiheit.

Präsenz auf der Vereinswebsite
Die Audiodeskription kann als Fanradio auf der Website des Vereins eingebunden werden. Der Verein kommuniziert öffentlich sein Engagement für Barrierefreiheit, während Sponsor*innen mit Logo und Nennung präsent sind.



Audiodeskription

Bestellformular Audiodeskription für blinde/sehbehinderte Personen & Begleitpersonen

Stell dir vor, du hörst das Spiel. Jeden Pass. Jeden Wurf. Jeden Jubel. Dies machen wir ab sofort möglich. **Denn Handball ist für alle da.**

Ab sofort bieten wir, gemeinsam mit unserem **Partner JL Umwelt**, bei allen Bundesliga-Heimspielen in der Saison eine Audiodeskription in der SAP Arena an. Dieses Angebot soll Handball für blinde und sehbeeinträchtigte Personen erlebbar machen. Durch ausgebildete Kommentatorinnen und Kommentatoren wird das Spielgeschehen live beschrieben und mithilfe der Übertragung auf Kopfhörer direkt in der Arena erlebbar gemacht.

Eine Anfrage für die entsprechenden Tickets kannst du über das folgende Formular stellen.

Pro Ticket ist ein Ticket für eine Begleitperson kostenlos. Wir bitten dennoch darum, die Begleitperson anzugeben.

Iframe-Einbindung des Audiodeskriptionsstreams am Beispiel der Rhein Neckar Löwen

Nennung im Stream
Im Audiostream kann der Sponsor mehrfach genannt werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, das Unternehmen oder einzelne Angebote beispielsweise in der Halbzeitpause vorzustellen oder Jingles einzuspielen.

6.2 Auswahl geeigneter Sponsor*innen

Die Auswahl potenzieller Sponsor*innen sollte strategisch erfolgen.
Besonders geeignet sind:

- regional verbundene Unternehmen
- Anbieter im Bereich Sehhilfen oder Assistenzsysteme (z. B. Optiker*innen, Sanitätshäuser, Hilfsmittelhersteller)
- Unternehmen mit explizitem Engagement für Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Inklusion oder Barrierefreiheit

Unternehmen, die öffentlich für soziale Verantwortung eintreten, sind ebenfalls potenzielle Partner für die Unterstützung von Audiodeskription.

6.3 Ansprache von Sponsor*innen

In vielen Vereinen finden regelmäßig Sponsor* innentreffen statt. Diese bieten eine geeignete Plattform zur Sensibilisierung für das Thema Barrierefreiheit.
Kurze Erfahrungsformate – beispielsweise mit Dunkelbrillen und Langstock oder mit Begleitperson – ermöglichen eine unmittelbare Wahrnehmung der Herausforderungen für blinde Menschen.
Darüber hinaus kann die Möglichkeit eines Engagements im Bereich soziale Nachhaltigkeit

- in Sponsor*innenmailings
- in persönlichen Gesprächen
- in Netzwerkveranstaltungen
- über Social-Media-Kanäle des Vereins

kommuniziert werden.
In digitalen Kanälen kann gezielt auf Unterstützungsbedarfe, beispielsweise für technische Anschaffungen, hingewiesen werden.

6.4 Textbausteine für die Kommunikation mit Sponsor* innen

Die folgenden Textbausteine können in unterschiedlichen Kommunikationskontexten verwendet und angepasst werden.

Slogan
Handball erleben – Barrieren überwinden: Fördern Sie Audiodeskription und ermöglichen Sie soziale Teilhabe.
Helfen Sie uns, Handball für alle erlebbar zu machen. Vielen Dank für Ihr Engagement.

Warum Barrierefreiheit?
Menschen mit Sehbehinderung dürfen nicht vom Erlebnis Handball ausgeschlossen sein.
Mit Ihrer Unterstützung machen wir diesen Sport durch Audiodeskription zugänglich und fördern Inklusion sowie soziale Teilhabe blinder und sehbehinderter Menschen.

Was ist Audiodeskription?
Audiodeskription ist eine barrierefreie Kommunikationsform, die das Geschehen auf dem Spielfeld sprachlich beschreibt.
Sie ermöglicht blinden und sehbehinderten Menschen ein lebendiges, emotionales und strukturiertes Sporterlebnis.

Was ist unser Ziel?
Wir erweitern die Partizipationsmöglichkeiten von Menschen mit Sehbehinderung und erleichtern ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
Der Sport bietet eine geeignete Plattform für Integration und soziale Interaktion. Durch Audiodeskription entsteht ein inklusiver Raum, in dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport erleben können.



Fans des HC Erlangen

Was ermöglichen Sie mit Ihrer Unterstützung?

Professionelle Audiodeskription:
Finanzierung der Qualifizierung von Sprecher*innen und Aufbau eines nachhaltigen Angebots für blinde und sehbehinderte Fans.

Technische Ausstattung:
Investition in assistive Technologien wie Mikrofone, Kopfhörer und Sendestationen zur Sicherstellung einer hochwertigen Audiodeskription.

Empowerment:
Förderung von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung durch aktive Teilhabe am Sportgeschehen.

Was bewirkt soziale Arbeit im Sport?

Ressourcenorientierung:
Fokus auf Stärken und Fähigkeiten von Menschen mit Sehbehinderung sowie Unterstützung bei der Entfaltung individueller Potenziale.

Prävention:
Beitrag zur Gesundheitsförderung und zur Vermeidung sozialer Isolation.

Diversity:
Förderung von Vielfalt und gesellschaftlicher Akzeptanz sowie aktives Eintreten gegen Diskriminierung.

7. DIE ZIELGRUPPE DER BLINDEN

Das Erreichen der Zielgruppe ist essentiell für den Erfolg des Projektes. Die Möglichkeiten dazu heben sich teilweise von den üblichen Marketingwegen ab.

7.1 Zielgruppenorientierte Kommunikation

Mit dem Start eines inklusiven Angebots zur Audiodeskription ist es erforderlich, die Zielgruppe systematisch zu informieren und dauerhaft zu erreichen.
Ziel ist es, möglichst viele blinde und sehbehinderte Gäste für das Angebot zu gewinnen und langfristig an den Verein zu binden.
Dabei sind zwei Gruppen zu berücksichtigen:

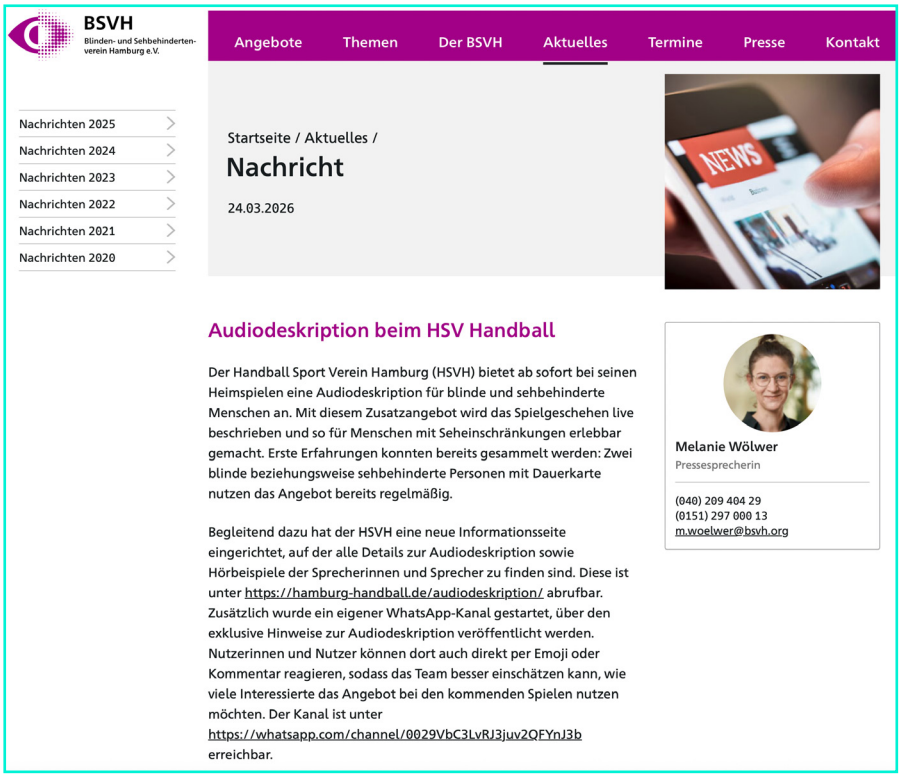
- bereits vorhandene Fans mit Seheinschränkung
- potenzielle neue Gäste, die bislang keinen Bezug zum Verein haben

Audiodeskription stellt für beide Gruppen eine erhebliche Bereicherung dar und stärkt die nachhaltige Fanbindung.
Blinde und sehbehinderte Menschen sind häufig in Vereinen, Verbänden oder Selbsthilfeorganisationen engagiert. Zudem nutzen viele dieser Personen intensiv Radio- und Podcastangebote. Diese Strukturen können gezielt für die Kommunikation genutzt werden.
Im Folgenden werden zentrale Multiplikator* innen und Kommunikationswege dargestellt.

7.2 Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.

Über die Homepage des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes (DBSV) können die jeweiligen Landesverbände recherchiert werden.
Eine gezielte Kontaktaufnahme mit den zuständigen Mitarbeitenden ermöglicht die Verbreitung des neuen Angebots.
Empfehlenswert ist die Bereitstellung eines strukturierten Informationspakets, das insbesondere enthält:

- Beschreibung des Angebots zur Audiodeskription
- Hinweise zur Ticketorganisation
- Angaben zu barrierefreien Zugängen
- Informationen zu Treffpunkten in der Halle
- Hinweise auf mögliche Unterstützungsangebote



Beitrag des BSVHs zur Audiodeskription beim HC Hamburg (damals „HSV Handball“)

Sofern erforderlich, kann zusätzlich eine persönliche Einführung mit taktiler und haptischer Unterstützung in die Sportart angeboten werden, insbesondere wenn Gäste mit Handball bislang nicht vertraut sind.

7.3 Pro Retina Deutschland e. V.

Auch Pro Retina Deutschland ist bundesweit tätig und in regionale Gruppen gegliedert.

Das Vorgehen zur Bekanntmachung des Angebots entspricht dem Verfahren beim DBSV. Die Regionalgruppen sind häufig kleiner strukturiert, wodurch eine gezielte Ansprache von Personen im unmittelbaren Umfeld des Spielortes möglich ist.

7.4 Behindertensportvereine

Viele Menschen mit Seheinschränkung waren bereits vor dem Verlust der Sehkraft sportlich aktiv und engagieren sich weiterhin in Sportvereinen.
Hier finden sich sportaffine Personen sowie deren Angehörige und Freund*innen.
Typische Mannschaftssportarten sind:

- Goalball
- Blindenfußball

Verbreitete Einzelsportarten sind unter anderem:

- Laufen
- Tandemradfahren
- Showdown

Darüber hinaus engagieren sich blinde und sehbehinderte Menschen auch in weiteren Sportarten wie Schwimmen, Tennis oder Turnen.
Eine Recherche ist über Internetquellen oder über direkte Kontakte zu betroffenen Personen möglich.
Grundsätzlich sind sportlich aktive Menschen häufig auch für andere Sportarten begeisterungsfähig.

7.5 Wohlfahrtsverbände (Caritas und Diakonie)

Regionale Wohlfahrtsverbände wie Caritas und Diakonie bieten oftmals Unterstützungsangebote für Menschen mit Seheinschränkung an.
Eine Kontaktaufnahme kann dazu beitragen:

- das Angebot bekannt zu machen
- potenzielle Gäste zu erreichen
- ehrenamtliche Begleitpersonen zu gewinnen

Diese Institutionen verfügen häufig über etablierte Netzwerke und Beratungsstrukturen.

7.6 Lokale Medien und Podcasts

Innerhalb der Vereinsstruktur ist in der Regel eine Abteilung für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.
Folgende Kanäle eignen sich zur Bekanntmachung des Angebots:

- Lokalzeitungen
- Radiosender

- Podcasts
- lokales Fernsehen

Empfehlenswert ist eine Berichterstattung, in der:

- blinde Fans zu Wort kommen
- Sprecher*innen vorgestellt werden
- das Projektziel erläutert wird

Im Rahmen dieser Öffentlichkeitsarbeit kann zugleich für neue Sprecher*innen geworben werden.

7.7 Social-Media-Kanäle

Viele Vereine verfügen über spezialisierte Social-Media-Teams.
Die Einführung der Audiodeskription sollte systematisch in Beiträge, Reels und weitere digitale Formate integriert werden.
In der Zielgruppe blinder und sehbehinderter Menschen sind insbesondere Plattformen mit textbasierten Gruppenstrukturen relevant. Gleichzeitig sind visuelle Plattformen für die allgemeine Vereinskommunikation unverzichtbar.
Eine regelmäßige digitale Präsenz trägt zur dauerhaften Sichtbarkeit des Angebots bei.

7.8 Mobilitätstrainer*innen

Mobilitätstrainer*innen arbeiten mit Menschen, die neu erblinden, sowie mit bereits erblindeten Personen.
Häufig sind sie zudem an Schulen für Sehbehinderte tätig oder vermitteln entsprechende Kontakte.
Eine Zusammenarbeit kann dazu beitragen, das Angebot frühzeitig bei betroffenen Personen bekannt zu machen.

7.9 Schulen für Menschen mit Seheinschränkung

Spezialisierte Schulen für sehbehinderte und blinde Menschen betreuen Kinder und Jugendliche, die bereits frühzeitig mit einer Seheinschränkung leben.
Hier besteht ein hoher Bedarf an geeigneten Freizeit- und Sportangeboten.
Die Information dieser Einrichtungen kann langfristig zur Gewinnung junger Fans beitragen.

7.10 Blinde und sehbehinderte Gäste in der Halle

Statistisch ist davon auszugehen, dass ein relevanter Anteil der Bevölkerung blind oder sehbehindert ist. Entsprechend befinden sich auch bei Heimspielen regelmäßig Fans mit Seheinschränkung in der Halle.

Diese Zielgruppe kann unmittelbar vor Ort erreicht werden durch:

- regelmäßige Ansagen der Hallensprecher*innen
- gut sichtbare Aufsteller im Eingangsbereich
- klar formulierte Handlungsanweisungen

Dabei ist eindeutig zu kommunizieren:

- wo Informationen erhältlich sind
- wo Empfangsgeräte ausgegeben werden
- an wen sich Gäste wenden können

Regelmäßige Hinweise sensibilisieren auch sehende Fans. Diese fungieren häufig als Multiplikator*innen für betroffene Personen im eigenen Umfeld, die bislang noch keine Kenntnis vom Angebot haben.



Fans des TBV Lemgo Lippe

8. ARBEITSPLATZGESTALTUNG

Diese Aufgabe erfüllen die Verantwortlichen des Vereines in enger Absprache mit den Reportern*innen. Dabei sollen die Verantwortlichen die Bedarfe der Sprecher*innen kennen und berücksichtigen.

Ein professionell ausgestatteter Arbeitsplatz sowie funktionierende technische Infrastruktur sind grundlegende Voraussetzungen für qualitativ hochwertige Audiodeskription.
Während der Live-Reportage wird von den Sprecher* innen höchste Konzentration verlangt. Es besteht weder zeitlicher noch kognitiver Spielraum, um technische Probleme oder organisatorische Unklarheiten zu kompensieren.
Die grundlegende technische Ausstattung wurde bereits in den vorangegangenen Kapiteln (2.4) beschrieben. Im vorliegenden Kapitel erfolgt eine praxisorientierte Darstellung der konkreten Arbeitsplatzanforderungen.



Sprecher-Duo des SC Dhfk Leipzigs



Beispielarbeitplatz beim SC DhfK Leipzigs inkl. technischem Equipment

8.1 Arbeitsplatzmöblierung

Tisch und Sitzgelegenheiten

Für den Aufbau der technischen Geräte sowie für Spielunterlagen ist ein ausreichend dimensionierter Tisch für zwei Personen erforderlich.

Empfohlen wird:

- Mindesttiefe: 50 cm
- Mindestbreite: 100 cm

Der Arbeitsplatz muss ausreichend Platz für folgende Komponenten bieten:

- Headsets
- Audiointerface
- Notebook
- gegebenenfalls Funktechnik
- Spielunterlagen und Notizen

Stabile Sitzgelegenheiten mit angemessener Sitzhöhe unterstützen eine ergonomische Arbeitsweise während der gesamten Spielzeit.

8.2 Positionierung in der Halle

Platzierung im Pressebereich

In der Regel befinden sich die Sprecher*innen auf der Pressetribüne.
Bei der Platzwahl ist zu berücksichtigen, dass die Sprecher*innen während des Spiels kontinuierlich sprechen. Eine geeignete Platzierung verhindert Konflikte mit benachbarten Pressevertreter*innen.
Eine frühzeitige Abstimmung mit der Presseabteilung des Vereins ist empfehlenswert.



Sprecher-Duo beim Lidl Final4



Optimale Sichtbedingungen für die Sprecher beim SC Magdeburg

Gute Sicht auf das Spielfeld

Wie für Pressevertreter*innen ist auch für Sprecher*innen eine uneingeschränkte Sicht auf das Spielfeld zwingend erforderlich.

Audiodeskription lebt von:

- präziser Beschreibung von Bewegungsabläufen
- klarer Identifikation der Spieler*innen
- Erfassung räumlicher Dynamiken

Deshalb ist es erforderlich, Rückennummern zuverlässig erkennen zu können, um Spieler*innen eindeutig zu identifizieren.

Nähe zu den Gästen mit Seheinschränkung

Idealerweise besteht Sichtkontakt zwischen Sprecher* innen und den blinden oder sehbehinderten Gästen.

Dies ermöglicht eine schnelle Reaktion bei:

- technischen Störungen
- Unterstützungsbedarf einzelner Gäste

In der Praxis werden sehbehinderte Gäste häufig von sehenden Begleitpersonen unterstützt.

Optimal ist die Einteilung einer zusätzlichen Person als Springer*in. Diese Person kann im Bedarfsfall von der Sprecherposition aus zu den Gästen wechseln. Da grundsätzlich im Team gearbeitet wird, kann aber auch die nicht sprechende Person temporär diese Funktion übernehmen.

9. ABLAUF DER AUDIODESKRIPTION AM SPIELTAG

Ein klar strukturierter Ablauf ist für alle Beteiligten des Projektes erforderlich, um Qualität, Verlässlichkeit und Serviceorientierung sicherzustellen.

9.1 Überblick

Der folgende Überblick zeigt den strukturierten Ablauf eines Spieltages in drei Phasen. Die einzelnen Schritte werden in den Abschnitten 9.3–9.11 ausführlich beschrieben.



Der konkrete Ablauf am Spieltag unterscheidet sich je nach Vereinsstruktur und organisatorischem Rahmen.
Maßgeblich ist insbesondere, wie die Verbindung zwischen Sprecher*innen und Gästen mit Seheinschränkung gestaltet wird.
Grundsätzlich sind zwei Modelle möglich:

- persönliche Betreuung der Gäste
- Nutzung der Audiodeskription ohne direkten Kontakt über Smartphone oder Funktechnik

Im Folgenden wird schwerpunktmäßig das Modell der persönlichen Betreuung beschrieben. Es hat sich in der Praxis besonders bewährt, da es eine persönliche Bindung zu den Gästen ermöglicht und direktes, wertvolles Feedback fördert.

9.2 Ankunft, Technikaufbau und Funktionscheck

Das Team der Audiodeskription sollte etwa 60 Minuten vor Spielbeginn in der Halle eintreffen.
Diese Zeit wird genutzt für:

- Aufbau der technischen Ausstattung
- Einrichtung des Arbeitsplatzes
- vollständige Funktionsprüfung

Bei Nutzung von Funktechnik ist der Empfang der Geräte zu testen.
Bei Streaminglösungen ist ein Probestream durchzuführen, um die Stabilität der Netzwerkverbindung sicherzustellen.
Ein ruhiger und sorgfältiger Technikcheck ist Voraussetzung für einen störungsfreien Ablauf.

9.3 Ticketorganisation

Sofern der Verein einen besonderen Ticketservice für sehbehinderte Gäste anbietet, erfolgt die Ticketübergabe häufig persönlich vor dem Spiel.
Hierfür ist sicherzustellen:

- rechtzeitiger Erhalt oder Ausdruck der Tickets
- klare Regelung der Zahlungsmodalitäten

Es ist vorab zu klären, ob das Team der Audiodeskription in Vorkasse tritt oder ob eine vorherige Überweisung durch die Gäste erfolgt.

Entfällt dieser Service, ist sicherzustellen, dass die Vereinswebsite barrierefrei gestaltet ist und eine selbstständige Ticketbuchung durch blinde Personen ermöglicht.



Peter Lomb empfängt die Gäste persönlich vor Anpfiff des Rexel Super Cups vor der Halle

9.4 Empfang der Gäste am Treffpunkt

Viele blinde und sehbehinderte Gäste nutzen die Gelegenheit, sich vor dem Spiel zu treffen.

Der Treffpunkt sollte:

- eindeutig benannt
- leicht auffindbar
- gut beschreibbar

sein.

Geeignet sind markante Orientierungspunkte wie Fahnenmasten, Rampen oder andere deutlich erkennbare bauliche Elemente.

Der persönliche Austausch vor Spielbeginn erfüllt mehrere Funktionen:

- Ticketübergabe
- persönliche Begrüßung
- Klärung organisatorischer Fragen
- fachlicher Austausch über das Spiel

Bei Bedarf kann eine Einführung in die Sportart erfolgen.

Bewährt haben sich dabei haptische Hilfsmittel wie:

- ein Spielball
- ein taktiles Spielfeldmodell

Diese unterstützen das räumliche Verständnis.

9.5 Begleitung zu den Sitzplätzen und Ausgabe der Technik

Im Anschluss erfolgt die gemeinsame Begleitung zu den Sitzplätzen.
Dieser Service ist insbesondere für Gäste ohne Begleitperson von hoher Bedeutung, da viele Hallen nicht vollständig barrierefrei gestaltet sind.
Auf dem Weg können Hinweise gegeben werden auf:

- Sanitäranlagen
- gastronomische Angebote
- barrierefreie Zugänge

Die Platzwahl sollte individuell abgestimmt sein. Viele Gäste verfügen über Restsehkraft und profitieren von guter Sicht auf das Spielfeld.
Die Zufriedenheit mit den Sitzplätzen ist regelmäßig zu erfragen, um bei zukünftigen Spielen gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.
Am Sitzplatz erfolgt:

- Ausgabe der Funktechnik oder
- Überprüfung der Streamingverbindung auf dem Smartphone

Ein frühzeitiger Empfangstest verhindert spätere Störungen.

9.6 Soundcheck

Vor Spielbeginn sollte ein gemeinsamer Soundcheck durchgeführt werden.
Dabei wird geprüft:

- Empfangsqualität der Funkgeräte
- Stabilität des Streams
- Lautstärke und Verständlichkeit

Bei Sichtkontakt kann die Rückmeldung über Handzeichen erfolgen.
Der Soundcheck dient zugleich der Gewöhnung an die Technik.

9.7 Beginn der Reportage

Etwa zehn Minuten vor Spielbeginn beginnt die eigentliche Audiodeskription.
Die Sprecher*innen begrüßen die Gäste in der Halle sowie im Stream.

Zu Beginn erfolgt – gemäß methodischem Grundsatz – die Beschreibung „von außen nach innen“:

- Halle
- Tribünen
- Spielfeld
- Position der Sprecher*innen


Superstar Mathias Gidsel mit einem Einlaufkid

Die Einlaufphase und mögliche Choreografien bieten eine geeignete Gelegenheit zum strukturierten Einstieg.

Die fachlichen Grundlagen der Audiodeskription werden im Rahmen der Sprecherausbildung vermittelt. Darüber hinaus stehen Sprecher innenteams im kontinuierlichen Austausch.

Digitale Kommunikationsgruppen mit Gästen können genutzt werden, um konstruktives Feedback zu erhalten.

9.8 Halbzeitphase

In der Halbzeitpause können die Sprecher*innenteams:

- eine kurze Erholungsphase nutzen oder
- unmittelbares Feedback bei den Gästen einholen

Ob ein persönlicher Austausch erfolgt, hängt von der räumlichen Nähe sowie von der Routine des Teams ab.

Rückmeldungen können unmittelbar in die zweite Halbzeit einfließen.


Spektakuläre Show in der Halbzeitpause des Lidl Final4



Nationalspieler Mattes Langhoff im Heimspiel der Füchse Berlin gegen den TVB Stuttgart

9.9 Fortführung der Reportage

Während der zweiten Halbzeit können eingehende Rückmeldungen – beispielsweise über digitale Kanäle – berücksichtigt werden.
Ziel ist eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung in Echtzeit.

9.10 Spielende, Geräteabholung und Feedback

Nach Spielende gehen die Sprecher*innen zu den Gästen, um:

- die technische Ausstattung einzusammeln
- unmittelbares Feedback einzuholen

Spontane Rückmeldungen sind für die Weiterentwicklung der Audiodeskription von hoher Bedeutung.
Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass viele sehbehinderte Gäste die Halle zügig verlassen möchten. Große Menschenmengen und emotionale Spielsituationen können herausfordernd sein.
Insbesondere Gäste ohne Begleitperson benötigen beim Verlassen der Halle gegebenenfalls Unterstützung.

9.11 Technikabbau und Nachbesprechung

Mit dem Abbau der Technik endet der operative Teil des Spieltages.
Im Anschluss empfiehlt sich eine kurze interne Nachbesprechung, in der

- organisatorische Abläufe reflektiert
- technische Aspekte bewertet
- inhaltliche Verbesserungen diskutiert

werden.

Die Lagerung der technischen Ausstattung ist zwischen Verein und Sprecher*innen verbindlich zu regeln. In der Praxis übernimmt häufig der Verein die sichere Aufbewahrung und Bereitstellung.



Sehbehinderte Fans hören dem Spielgeschehen von der Tribüne aus zu

10. SEMINARINHALTE UND QUALIFIZIERUNG DURCH LOMB-AUDIO

Die folgenden Kapitel 10 bis 10.8 beschreiben die Seminarinhalte und Methoden, die der Autor Peter Lomb in seiner Ausbildungsarbeit bei Lomb-Audio entwickelt hat und einsetzt. Sie ergänzen die allgemeinen Grundlagen aus Kapitel 3 um die konkrete Praxis der Qualifizierung.

10.1 Grundsätzliche Ausrichtung der Seminare

Die professionelle Ausbildung von Sprecher*innen für Audiodeskription ist eine zentrale Voraussetzung für die nachhaltige Qualitätssicherung.
Die Teilnehmendenzahl liegt in der Regel zwischen mindestens 4 und maximal 16 Personen. Diese Gruppengröße gewährleistet sowohl eine intensive praktische Arbeit als auch eine wirtschaftlich tragfähige Durchführung.
Vereine, die ein Angebot zur Audiodeskription implementieren oder weiterentwickeln möchten, können über Lomb-Audio weiterführende Informationen zu Inhalten, Ablauf und organisatorischen Voraussetzungen erhalten. Im Folgenden wird ein strukturierter Überblick über die Seminarinhalte gegeben.



Teilnehmer der 3. Audiodeskriptionsworkshops im Rahmen des Spitzensporttreffens der HBL im März 2026

10.2 Eröffnung und Sensibilisierung

Begrüßung und Vorstellung

Die Eröffnung erfolgt in der Regel durch den gastgebenden Verein oder die veranstaltende Institution. Sofern ein/e Sponsor*in das Projekt unterstützt, kann auch diese Person oder Organisation eingebunden werden.
Im Anschluss stellen sich die Teilnehmenden sowie die Dozent*innen vor.

Sensibilisierung für die Perspektive blinder Menschen

Zu Beginn der Veranstaltung erfolgt eine Sensibilisierungseinheit.
Die Teilnehmenden werden mithilfe von Dunkelbrillen temporär in die Rolle blinder Fans versetzt und bearbeiten einfache Aufgaben. Ziel ist es, ein unmittelbares Verständnis für alltägliche Herausforderungen mit Seheinschränkung zu entwickeln.
Diese Erfahrung bildet die Grundlage für die spätere methodische Auseinandersetzung mit der Audiodeskription.



Der Einsatz von Dunkelbrillen als Sensibilisierungseinheit während des 3. Audiodeskriptionsworkshops

10.3 Technische Einweisung

In einer strukturierten Einführung wird der Umgang mit der technischen Ausstattung vermittelt und praktisch geübt.
Hierzu gehören insbesondere:

- Headsets
- Mikrofone
- Audiointerfaces
- Streaminglösungen
- Funktechnik

Aufgrund langjähriger Praxiserfahrung arbeitet Lomb-Audio mit bewährten technischen Systemen, an denen auch die Schulung erfolgt.
Selbstverständlich kann die Schulung an vereinseigene oder abweichende technische Lösungen angepasst werden.

10.4 Sprechschulung

Die Sprechschulung vermittelt die physiologischen und praktischen Grundlagen professioneller Stimmarbeit.
Behandelt werden insbesondere:

- Grundlagen der Stimmbildung
- Atmungstechniken
- Artikulation
- Sprechtempo
- Deutlichkeit
- Intonation

Im praktischen Teil erfolgt:

- gemeinsames Aufwärmen der Stimme
- Training der Mikrofonarbeit
- individuelle Hinweise zur Phonetik

Ziel ist eine klare, belastbare und ausdauernde Sprechweise.

10.5 Sprachschulung

In der Sprachschulung wird der sportartspezifische Wortschatz systematisch erarbeitet.
Schwerpunkte sind:

- präzise Begrifflichkeit



Praxiseinheit zur Vorbereitung auf die Live-Beschreibung während des 3. Audiodeskriptionsworkshop

- strukturierte Formulierungen
- situativ angemessene Wortwahl
- sprachliche Klarheit ohne Kommentierung

Die sprachliche Kompetenz bildet eine zentrale Grundlage für qualitativ hochwertige Audiodeskription.

10.6 Grundlagen der Bildbeschreibung

Ein zentraler Bestandteil des Seminars ist die methodische Vermittlung der Bildbeschreibung.
Wesentliche Grundsätze sind:

- Beschreiben statt Kommentieren
- kontinuierliche Verortung des Spielgeräts
- räumliche Einordnung der Spieler*innen
- strukturierte Darstellung von Bewegungsabläufen

Im Seminar wird das Spielfeld in klar definierte Bereiche unterteilt. Darüber hinaus werden:

- Positionen
- taktische Varianten
- typische Spielzüge

analysiert und in die beschreibende Sprache übertragen.
Ziel ist es, den Zuhörer*innen eine präzise und nachvollziehbare innere Vorstellung des Spielgeschehens zu ermöglichen.

10.7 Praktische Übungseinheiten

Der praktische Teil findet abhängig vom Seminarort entweder:

- im Rahmen einer Liveveranstaltung oder
- im Seminarraum anhand von Bildmaterial

statt.
Trainiert werden:

- Stimmführung
- Mikrofonarbeit
- strukturierte Bildbeschreibung
- Teamarbeit im Sprecher*innenduo

Bei beiden Varianten erfolgt eine Aufzeichnung der Übungseinheiten.

Dies ermöglicht:

- direkte Analyse
- konstruktives Feedback
- Wiederholung einzelner Sequenzen

Insbesondere bei der Arbeit mit Bildmaterial kann die Beschreibung erneut synchron zum Video überprüft werden.

10.8 Auswertung und abschließende Fragen

Den Abschluss des Seminars bildet eine strukturierte Auswertung.
In diesem Rahmen werden

- individuelle Rückmeldungen gegeben
- offene Fragen geklärt
- organisatorische Aspekte besprochen

Die Seminarteilnahme schafft die fachliche Grundlage für den professionellen Einstieg in die Audiodeskription.
Lomb-Audio steht Vereinen darüber hinaus beratend bei der Implementierung und Weiterentwicklung ihres Angebots zur Verfügung.